PFEIL CONCEPTS®
Arbeitssicherheit

Monatsinformation Arbeitssicherheit Ausgabe Januar 2023

Überblick zum Thema Alkohol und Drogen

Alkohol – Volksdroge Nummer 1

- Fast 10 Millionen Deutsche haben einen riskanten Alkoholkonsum – über 1,7 Millionen weitere sind alkoholabhängig
- Etwa **ein Viertel aller Arbeitsunfälle** passieren unter Alkoholeinfluss und verursachen dabei jährlich ca. **9,1 Mrd. € direkte Kosten**. Dazu gehören:
    - Behandlung
    - Arzneimittel
    - Gesundheitsdienstleistungen
    - Sachbeschädigungen
    - Verkehrsunfälle
    - Gerichtsverhandlungen
- Der durch Alkohol verursachte **indirekte, volkswirtschaftliche Schaden** beläuft sich jährlich sogar auf **über 30 Mrd. €.** Dazu zählen Produktivitätsverlust durch:
    - Arbeitsausfälle
    - Frühberentung
    - Qualitätsverluste
- Ebenso zu beachten sind Suchtgefahren durch illegale Drogen oder der Missbrauch von Medikamenten und deren Folgen

Gefahren von Alkoholkonsum am Arbeitsplatz

⇨ Bereits ein Blutalkoholspiegel von 0,2 Promille wirkt sich bei gesunden Menschen auf die Konzentration, Reaktionsfähigkeit und Risikobereitschaft aus.

⇨ Eine höhere Alkoholkonzentration (0,5-1,0 Promille) führt zu Selbstüberschätzung, Störung des Gleichgewichtssinns und erheblich verringerter Wahrnehmungs- und Leistungsfähigkeit

⇨ Dadurch ist z.B. die Fahrtüchtigkeit vermindert oder der sichere Umgang mit riskanten Situationen und Stoffen nicht gewährleistet

➔ ***Daher:***

- möglichst frühzeitig erkennen, wenn ein Mitarbeiter alkoholisiert ist und
- Den Betroffenen schnell vom Arbeitsplatz zu entfernen.

PFEIL CONCEPTS®
Arbeitssicherheit

Vorgehen bei akutem Alkohol- oder Drogenkonsum

Wenn ein Mitarbeiter nicht imstande ist, seine Arbeit ohne Gefahr für sich oder andere auszuführen, muss die Führungskraft handeln!

- ⇨ Dabei haben die mit Augen und Nase gewonnenen Eindrücke des Vorgesetzten Beweiskraft

Befolgen Sie diese Schritte:

- Informieren Sie den betreffenden Mitarbeiter über Ihre Entscheidung und deren Gründe
- Ziehen Sie einen Zeugen hinzu
- verlangen Sie die Autoschlüssel; kommt der Betroffene dieser Aufforderung nicht nach und fährt mit dem Auto weg, verständigen Sie sofort die Polizei; weisen Sie den Betroffenen deutlich darauf hin
- Wichtig: sicheren Heimtransport organisieren (am besten in Begleitung eines Kollegen)
- Dokumentieren Sie das Geschehen (Uhrzeit, Ort, Betroffener, Beteiligte, Maßnahme/n)

Danach:

- Gespräch und Hilfen zur Bewältigung der Situation anbieten (Dokumentation darüber)
- **Aber:** Vorsicht mit Diagnose und Therapie. Diese sind Aufgabe eines Arztes!
- Prüfen ob arbeitsrechtliche Sanktionen (Ermahnung, Abmahnung, ordentliche Kündigung) in Betracht zu ziehen sind.

Verantwortlichkeit des Arbeitgebers

Der Arbeitgeber hat eine gesetzliche Fürsorgepflicht für seine Angestellten. Damit tragen er oder sie die Verantwortung, die aus dem Alkohol- und Drogenkonsum des Mitarbeiters resultierende Gefährdung für ihn selbst, die übrige Belegschaft und Dritte frühzeitig zu erkennen und nach Möglichkeit auszuschließen.

Dazu stehen die folgenden Mittel zur Verfügung:

- Einführung eines allgemeinen absoluten Alkohol- und Drogenverbots im Betrieb
- Ausschluss der Verfügbarkeit von Alkoholika im Betrieb, zum Beispiel in der Betriebskantine
- Vorsorge bei der Einstellung in Form einer ärztlichen Gesundheitsuntersuchung
- Durchführung von Aufklärungsaktionen, Seminaren und Informationsveranstaltungen
- Durchführung von Alkohol- und Drogenkontrollen vor oder während der Arbeitszeit – sie bedürfen jedoch der Einwilligung durch den Mitarbeiter